

Luzerner Hotelier sagt Zürich Kampf an



Der Luzerner Hotellier Urs Karli (links) und Markus Lehnert von Marriott Zentraleuropa in einem der neuen Zimmer des ehemaligen Hotels Schiller.

Bild Philipp Schmidli

MARRIOTT Die drittgrösste Hotelkette der Welt kommt nach Luzern. Und Hotelier Urs Karli geht nochmals in die Lehre.

Neuer Name, neues Design: Im einstigen Hotel Schiller ist vieles anders. Nach fast sechsmonatigem Umbau öffnet das gut 100-jährige repräsentative Gebäude an der Pilatusstrasse 15 heute wieder. Neu heisst es Renaissance Lucerne Hotel. Und neu gehört es zur internationalen Gruppe der Marriott-Hotels.

Karli bleibt Besitzer

Besitzer des Hotels bleibt aber der

Luzerner Hotelier Urs Karli, dem auch das Hotel Astoria und The Hotel in Luzern gehören. Karli schloss mit Marriott einen Franchise-Vertrag ab. «Das ermöglicht es mir, vom weltweiten Reservierungssystem von Marriott zu profitieren», sagte Karli gestern bei einer Medienorientierung. Der erfahrene und mehrfach preisgekrönte Hotelier schwärmte von der guten Zusammenarbeit mit Marriott: «Das ist wie eine Weiterbildung für mich.» Er könne sozusagen eine zusätzliche Lehre in Sachen Styling und globaler Vermarktung absolvieren, meinte Karli schmunzelnd.

Marriott International, dessen Ursprünge bis 1927 zurückreichen, betreibt heute weltweit über 3500 Hotelanlagen in 70 Ländern. 2010 erwirtschaftete das Unternehmen fast 12 Milliarden Dollar. Marriott ist die weltweit dritt-

grösste Hotelkette – hinter Intercontinental und Wyndham (ex Cendant).

12 Millionen investiert

Karli erwarb das Hotel Schiller vor 25 Jahren. Die jetzige Sanierung finanzierte er mit 12 Millionen Franken aus der eigenen Schatulle. «Wir haben das Gebäude innen komplett erneuert.» Alle Gipsdecken wurden ersetzt und überall Sprinkleranlagen eingebaut. Die Anzahl Zimmer wurde von 100 auf 86 reduziert. Alle Zimmer sind in warmen Erdtönen gehalten – ein auf eine Wand gemalter alter Stich der Stadt Luzern bildet das gemeinsame Erkennungszeichen.

Bereits zu 50 Prozent ausgebucht

Es ist das erste Marriott-Hotel in der Zentralschweiz. 325 Franken kostet die Übernachtung am Wochenende, 295

Franken an Wochentagen. Schon am Eröffnungstag ist laut Direktion das Hotel zu 50 Prozent ausgebucht. «Wir richten uns an Freizeit- und Geschäftstouristen», sagte Karli. «In drei Minuten ist man am Bahnhof Luzern oder in der Altstadt, in einer Stunde am Flughafen Zürich.» Man werde mit dem neuen Angebot auch versuchen, den einen oder anderen Gast, der bisher in Zürich abstieg, nach Luzern zu locken. Das war eine klare Kampfansage an Zürich. «In den Hotels in Zürich wird man sich warm anziehen müssen», so Karli.

«Einen Katzensprung von Zürich»
«Zürich ist nur einen Katzensprung von hier entfernt», bestätigte Gitta Brückmann, Standort-Vizepräsidentin von Marriott Zentraleuropa, gestern. Das eher kleine, «aber sehr kreative» Hotel in Luzern passe perfekt ins Portfolio der Marriot-Renaissance-Lifestyle-Hotels: «Es ist ein Juwel.» Weltweit gibt es 150 Renaissance-Hotels, davon 30 in Europa. Luzern sei «eine wichtige neue Destination», sagte Markus Lehnert, Vizepräsident Hotel-Entwicklung bei Marriott Zentraleuropa. Von der welt-

weiten Vermarktung werde auch die Tourismusdestination Luzern profitieren, «denn in jedem Newsletter Schweiz wird der Name Luzern erwähnt».

Vom Umbau nicht betroffen ist das Restaurant Pacifico im Parterre des Hotels. «Wir werden es wie bisher weiterbetreiben», sagte Urs Karli, «mit südamerikanisch inspirierter Küche.»

HUGO BISCHOF
hugo.bischof@luzernerzeitung.ch

HINWEIS

► www.renaissancelucerne.ch ◀